

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 18.10.1721

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-57146](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-57146)

N. 13. Ich bin, die jüngste v. Leipzig, d. 18. Okt.
Licht auf der Gasse
Licht: dann sie sehr
galt wohl.

1721. A 175

169

Sehr geehrtester Herr Professor,

1. Weil heute jedermann geistlich, so habe ich
einfachen müssen, um mein Tagewerk für mich
auszuführen. Indessen, sind doch auch noch für
v. da einige Vorkommen. Können mit einem
Staat. e. g. in der H. Antiquar. Antiquar
Abteilung nach, welche ich begehre, was
die nach. von früher für. Licht, geschrieben,
referiert, ich mich in glücklicher, streikte
v. dimittiert.

2. Auf dem Wege kam v. Herr Lammert,
— der mich sehr freut, was v. v.
gibt mir, wie weit es mit dem Herrn
Jung v. ihm kommt. Ich möchte ich mich
die göttl. Person, v. selbst, der die
so ich mir selbst, wie es ihm
möglich. Social leben in d. Kunst v. Zeit und

gemesen, das er ein Politiker u. so weiter
Mann sein mag; aber von einem rechten
Christenthum hat er wohl nicht viel.
Gott folge ihm!

3. Abends war das kein sehr Gut-
man. Weil ich aber noch mitten in
d. Arbeit begriffen, mußte er
stets vorziehen. Und da ich abging,
gingen wir zum Cafe, davon er
konnte was. Weil mich nicht be-
nötigte, so ging ich bald ab,
und übergab ihm den Lohn und so,
was wurde, da ich mich so weit
gehörte. So gab mir der Herr
für den Tag 12 Ducaten, als
wenn ich diesen Tag u. so weiter so weit
die Woche bestrich. Nun sollte man

unserer gütigen Kräfte zu folgen.
Ihm wil wird. unser 9. Grade des 17.
nördlich, bis in alle seine Wellen,
w. derer mein Weg wird. unser
Wegung der. Und bis in
Lohn, nicht, derer, glück
Lohn, w. unser 9. Grade des 17.
Grade des 17.

Elert.

Der 9. Grade des 17. Grade des 17.
Lohn, w. unser 9. Grade des 17.

57.
Monsieur
Monsieur le Pro-
fesseur Francke
à
Halle.

